(19) österreichisches patentamt

(10) **AT 503 386 A1 2007-10-15**

(12) Österreichische Patentanmeldung

(21) Anmeldenummer: **A 491/2006**
(22) Anmeldetag: **23.03.2006**
(43) Veröffentlicht am: **15.10.2007**

(51) Int. Cl.[8]: ***A61K 35/64*** (2006.01),
A61K 36/8962 (2006.01),
A61P 31/12 (2006.01)

(73) Patentanmelder:

RIEGLER ADOLF
A-1100 WIEN (AT)

(72) Erfinder:

RIEGLER ADOLF
WIEN (AT)

(54) ZUSAMMENSETZUNG AUF BASIS VON KNOBLAUCH

(57) Die Erfindung betrifft eine Zusammensetzung auf Basis von Knoblauch und Propolis welcher zwecks Wirksamkeit zur Behandlung grippaler Infekte bzw. Erkältungskrankheiten Milch und Graubrot zugesetzt ist.

AT 503 386 A1 2007-10-15

Zusammenfassung:

Da meine Knoblauchprodukte ganz ohne Chemie mit natürlichen Mitteln, die es auf der ganzen Welt gibt, erzeugt werden, würde es bei selbst bei einer großen Epidemie keine Beschaffungsschwierigkeiten geben.
Jeder Mensch kann sie nach Anleitung (über Zeitung, Fernsehen) selbst machen, und deshalb sind sie in ihrer Art der Beschaffenheit und auch preislich unschlagbar.
Auch wenn man sie in der Apotheke kaufen würde, wären meine Knoblauchprodukte eine riesige finanzielle Einsparung im Sozialbereich aller Länder.

Mein Patentansuchen

Wien, am 20.03.2006

Der Knoblauch, den ich jahrelang selbst abwechselnd in fester oder flüssiger Form bei den ersten Anzeichen einer Verkühlung (Juckreiz in der Nase oder Kratzen im Hals) eingenommen habe, ist zur Zeit das sicherste und billigste Produkt mit Beigaben, das einen „grippalen Infekt" und seine Krankheitserscheinungen sicher und ohne Nebenwirkungen (mit Ausnahme einer Allergie) bekämpfen kann.
Mein Patentanspruch bezieht sich auf zwei meiner Knoblauchprodukte in fester und in flüssiger Form.
In fester Form:
Mit einer 1/2cm dicken Graubrotscheibe etwas über 7cm lang, Gewicht 18g (ohne Rinde) sowie eine kleine frische Knoblauchzehe, Gewicht 3.3g geschält. Diese Zehe wird mit einer Knoblauchpresse 3x durchgepresst, ferner ein 1/8l Milch (oder Wasser) mit 10 Tropfen flüssigem Propolishonig in die Milch gemischt, die Graubrotscheibe wird jetzt beiderseitig kurz in die Milch getunkt. Anschließend wird die durchgepresste Knoblauchzehe auf die Graubrotscheibe gestrichen (wie Butter). Diese wird in der Mitte durchgeschnitten und beide Teile werden zusammengeklebt und mit den Fingern gut durchgeknetet. Jetzt mit den feuchten Handtellern zu einem Knödel geformt und bei ersten Anzeichen einer Verkühlung (grippaler Infekt) sofort in den Mund genommen. Zuerst 4 Sekunden kauen, dann wird die Luft bei leicht geöffnetem Mund in die Lunge angesaugt, 3Sekunden angehalten (Mund geschlossen) und über die Nase wieder ausgeatmet, das wiederholen Sie circa 3Minuten, bis der Knödel zerkaut ist. Der durch das zeitweise Kauen gebildete Speichel wird von mal zu mal geschluckt (sollte der Knödel für Kinder oder Erwachsene zu scharf sein, kann von der bereitstehenden Milch beim Kauen ein Schluck dazugetrunken werden.) Anschließend wird die restliche Milch mit Honig zur Neutralisierung des Knoblauchgeschmacks ausgetrunken, nach circa 10 minütiger Pause können Sie essen, trinken, oder rauchen. Die in Mund und Nase vorher eingedrungenen Viren sind gänzlich vernichtet, durch das Wundmittel „Allicin". Ein zeitweise kurzfristiges Nasentropfen anschließend ist gesund, es entleert die Nase von den abgetöteten Viren (etwas Watte hineinstecken). Der Knoblauch muss aggressiv zum Vorschein kommen, da er die Viren vernichtet. Dieses Knoblauchknödel kann man nach Anleitung jederzeit selbst machen, oder bei Beilegung meines Patents auch bei allen Apothekern kaufen, meine Erzeugnisse wären eine riesige finanzielle Einsparung im Sozialbereich.

In flüssiger Form:

Verwendet wird Knoblauch als Mund und Nasenspray sowie zum Inhalieren und als Raumspray. Die Zusammensetzung meiner Knoblauchtinktur besteht aus 10g

fein geschnittener Knoblauchzehe in 100ml 60% Alkohol an, man lässt diese Flüssigkeit 14 Tage bei Zimmertemperatur ziehen und seiht sie dann ab.

Die Zusammenstellung des Spraymittels:

1.) Knoblauchtinktur	50Tropfen
2.) Roter Fingerhut Tee	120Tropfen
3.) flüssiger Propolishonig	10 Tropfen

werden zusammen in eine Spraydose gegeben und bei ersten Anzeichen (Juckreiz in der Nase oder Kratzen im Hals), das einen Verkühlungsbeginn anzeigt (grippaler Infekt) wird sofort mit der Anwendung begonnen. 3 Sprühstöße im Mundbereich sowie 1 Sprühstoß in die linke (kurze Pause) dann in die rechte Nasenöffnung, wobei der Kopf leicht zurückgelehnt wird. Anschließend wird Luft bei leicht geöffnetem Mund in die Lunge angesaugt, 4 Sekunden angehalten (Mund geschlossen) und über die Nase wieder ausgeatmet. Dieses Ansaugen der Luft und Auslassen wiederholen sie circa 3 Minuten lang, dann 3 Minuten Pause, dann beginnt man noch einmal mit dem gleichen Vorgang wie vorher: Sprühstöße in Mund und Nase, Atemübungen nicht vergessen, die man nach 3 Minuten beendet. Nach diesen 2 Durchgängen sind die Viren, die sich vorher in Mund und Nase eingenistet haben, durch das Spraymittel vernichtet. Nach circa 10 Minuten Pause können Sie essen, trinken oder rauchen. Wenn mein Patent bewilligt wird, könnte man es in jeder Apotheke kaufen.

Ausnahmen:

Sollte manchen Menschen der Nasenspray zu scharf sein, kann er in die geöffnete Flasche Wattestäbchen 1x tunken, und mit diesen anschließend das Naseninnere so tief wie möglich befeuchten. Die Atemübungen bleiben wie beschrieben gleich (milder)

Für Kinder (nur ein halbes Knödel) oder Antialkoholiker sowie für Gallenkranke ist die Knödelform ohne Alkohol geeignet, das flüssige Spraymittel mit Alkohol nicht. Sollte mein Knoblauchknödel oder mein Sprühmittel wider Erwarten keine Wirkung zeigen und Fieber hinzukommen, ist ehestens ein Arzt aufzusuchen, da es sich wahrscheinlich um eine Grippe handelt (Influenza).

Ansprüche

1. Zusammensetzung auf Basis von Knoblauch und Propolis, dadurch gekennzeichnet, dass sie weiter Milch und Graubrot enthält.
2. Zusammensetzung gemäß Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass sie weiters ein alkoholisches Extrakt des Roten Fingerhutes enthält.
3. Zusammensetzung nach den Ansprüchen 1-2, dadurch gekennzeichnet, dass sie etwa 3,3g Knoblauch, etwa 10 Tropfen Propolis, etwa 1/8l Milch, 18 g Graubrot und gegebenenfalls 120 Tropfen des Extraktes des Roten Fingerhuts.
4. Verwendung einer Zusammensetzung nach den Ansprüchen 1-3 zur Herstellung eines Medikamentes zur Behandlung grippaler Infekte.

NACHGEREICHT

Recherchenbericht zu **A 491/2006**
Technische Abteilung 4A

österreichisches patentamt

Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß IPC[8]: ***A61K 35/64*** (2006.01); ***A61K 36/8962*** (2006.01); ***A61P 31/12*** (2006.01)
Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß ECLA: A61K35/64; A61K36/8962
Recherchierter Prüfstoff (Klassifikation): A61K
Konsultierte Online-Datenbank: WPI, EPODOC, TXTE, TXTG, medline
Dieser Recherchenbericht wurde zu den am **24. Jänner 2007** eingereichten Ansprüchen **1-5** erstellt.

Kategorie*)	Bezeichnung der Veröffentlichung: Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur soweit erforderlich	Betreffend Anspruch
X	EP 1293131 A1 (KAO CORPORATION) 19. März 2003 (19.03.2003) *Ansprüche 1,2,5,9,10*	1
	--	
X	SU 404481 A (KOROTKOV V M) 27. Mai 1974 (27.05.1974) *Abstract (Acc.No.: 1975-23667W (WPI))*	1
	--	
X	DE 4135805 A (GRÄTZER E.) 6. Mai 1993 (06.05.1993) *gesamtes Dokument*	1,4,5

Datum der Beendigung der Recherche:	☐ Fortsetzung siehe Folgeblatt	Prüfer(in):
14. Februar 2007		Dr. KRENN

*) **Kategorien** der angeführten Dokumente:

- **X** Veröffentlichung **von besonderer Bedeutung**: der Anmeldungsgegenstand kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden.
- **Y** Veröffentlichung **von Bedeutung**: der Anmeldungsgegenstand kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese **Verbindung für einen Fachmann naheliegend** ist.
- **A** Veröffentlichung, die den **allgemeinen Stand der Technik** definiert.
- **P** Dokument, das **von Bedeutung** ist (Kategorien **X** oder **Y**), jedoch **nach dem Prioritätstag** der Anmeldung **veröffentlicht** wurde.
- **E** Dokument, das **von besonderer Bedeutung** ist (Kategorie **X**), aus dem ein **älteres Recht** hervorgehen könnte (früheres Anmeldedatum, jedoch nachveröffentlicht, Schutz ist in Österreich möglich, würde Neuheit in Frage stellen).
- **&** Veröffentlichung, die Mitglied der selben **Patentfamilie** ist.